Politik 2030 –

erreicht sie die Menschen überhaupt noch?

Die Politik dient dazu, unser Land zu managen und unsere Interessen zu Hause und im Ausland bestmöglich zu vertreten. Diese Arbeit ist in den letzten Jahrzehnten gut umgesetzt worden. Wir gehören zu den stärksten Ländern der Welt, unsere Lebensverhältnisse sind im internationalen Vergleich herausragend und Deutschlands Ansehen in der Welt ist hoch. Unsere Noch-Kanzlerin Merkel, egal wie man zu Ihr steht, genießt seit ganz vielen Jahren weltweit höchsten Respekt.

Trotz Ausnahmen, Ungerechtigkeiten, Katastrophen und Schicksalsschlägen ist diese Bilanz unseres Landes bemerkenswert. Dennoch sinkt seit Jahren die Glaubwürdigkeit der Politiker, die Zweifel an ihrer Kompetenz wachsen, viele Entscheidungen innen-, außen- und europapolitisch sind umstritten oder kaum nachvollziehbar. Die Welt wird komplizierter und komplexer und die Lösungskompetenz der Politikerinnen und Politiker scheint den großen Herausforderungen immer mehr hinterherzuhinken.

Was ist also geschehen und wo führt das hin? Natürlich gibt es viele verschiedene Ursachen, aber zentral hat sich mit Internet, mit Smartphone und dem pausenlosen Verwerten von Daten unsere Kommunikation total verschoben. Wir schwimmen in einem Meer aus Informationen und Meinungen und niemand weiß mehr genau, was richtig oder falsch ist. Alle bewerten die Dinge aus der eigenen Perspektive heraus und die Egos werden immer aggressiver. Daher versucht die Politik eher Stimmungen zu erfassen, als visionäre und mutige Entscheidungen zu treffen.

So fühlen sich Bürgerinnen und Bürger und vor allem die jüngeren Generationen nicht mehr ernst genommen. Die Verknüpfung wird brüchig und immer neue Flickenteppiche sind die Folge. Im Zeitalter digitaler Technologie können und wollen wir mitdenken, mitbestimmen und bei schwierigen Entscheidungen gehört werden. Stimmvieh ist out, Volksbefragung ist in.

BLICK IN DIE **ZUKUNFT**

Ihre Meinung:
zukunft@prisma-verlag.de

prisma-Chefredakteur Stephan Braun stellt Prof. Dr. Thomas Druyen regelmäßig Fragen. Druyen ist Direktor und Gründer des Instituts für Zukunftspsychologie und Zukunftsmanagement an der Sigmund-Freud-Privatuniversität in Wien und Vorsitzender des Opta Data Institutes für Health Care.

SCAN MICH!

Das Video zur Kolumne finden Sie bei prisma.de/youtube oder einfach den QR-Code scannen.

prisma TV

Im Dialog mit Prof. Dr. Thomas Druyen

Wir freuen uns jederzeit über Ihre Meinung zur Kolumne an ***zukunft@prisma-verlag.de***
Da wir nicht alle Zuschriften ausführlich beantworten können, geht Prof. Dr. Thomas Druyen an dieser Stelle auf einige Zuschriften ein. Wir behalten uns bei Ihren Ausführungen das Recht der sinnwahrenden Kürzung vor.

1. […] Nicht nur Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des Weltklimarates weisen darauf hin, dass ohne sofortige Umsetzung konkreter Maßnahmen die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens nicht zu erreichen sind. Warum vermeidet die Politik, diese unbequeme Wahrheit auszusprechen? Warum handelt sie nicht zum Wohle des Volkes? Wie erreichen wir das notwendige „Umdenken" in der Breite der Gesellschaft, ohne extreme Ängste auszulösen? Welche „konkreten Maßnahmen" sind notwendig? Reichen die bekannten Systeme aus oder benötigen wir auch die Realisierung von Ideen/Visionen? […]
Erhard Günther aus Enger

Hallo Herr Günther, ich teile Ihre Sorgen und Bedenken. Schon im Jahre 2012 habe ich ein Buch geschrieben: „Krieg der Scheinheiligkeit – Plädoyer für den gesunden Menschenverstand". Leider liegt die Frage, warum die Politik es scheut, unbequeme Wahrheiten auszusprechen, auf der Hand. Sie leben von Wählern und Menschen, denen sie Hoffnung und Perspektive geben. Der Hinweis auf Selbstdisziplin, auf Einschränkung und mühsamere Zeiten ist daher etwas, worauf politische Kampagnen gerne verzichten. Aber da ist die Politik nicht allein. Auch große bestimmende Konzerne wie Google oder Amazon erläutern unentwegt die positiven Absichten ihres Handelns, obwohl sie zum Beispiel keine adäquaten Steuern zahlen. Die Debatte ist bekannt. Ihr Aufruf zur Wahrhaftigkeit ist daher extrem wichtig und sollte von allen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern ernst genommen und befolgt werden. Wir werden uns in der Kolumne bemühen, weitere konkrete Ideen und Visionen zu präsentieren, um aktiv zu werden.

2. Die Zukunft ist beängstigend und unsicher. Ich gehöre zu der Babyboomer-Generation und mache mir große Sorgen um meine Rente. Ich kann nicht verstehen, dass keine Partei sich richtig mit dem Thema auseinandersetzt. Längst überfällig ist die Zusammenführung von Renten und Pensionen sowie aller Berufsgruppen aus den Kammern, sodass alle in das System einzahlen. Die gravierenden Unterschiede Rente versus Pension führen zu einer großen sozialen Ungleichheit. Heraus kommt eine nicht nachvollziehbare soziale Ungerechtigkeit. Egal wo ich bin in Deutschland kommen wir immer gleich zu diesem Thema. Die Renten-Ungerechtigkeit beschäftigt uns alle sehr. […]
Margret Mack aus Esslingen

Hallo Frau Mack, Sie sprechen mir aus der Seele. Vielen Dank. All Ihre Punkte sind wichtig und bedürfen einer objektiven und verlässlichen Beurteilung, um dann endlich zu konkreten Lösungen zu kommen. Leider redet die Politik schon seit vielen Jahren um den heißen Brei herum. Wir werden dieses Thema mit einer eigenen Kolumne bearbeiten, um damit vielleicht eine weiterführende Diskussion anzuregen. Es gibt mehr als 24 Millionen Menschen über 60 Jahren in Deutschland. Das ist eine gewaltige Kraft, die sich aber auch selbst bemerkbar machen muss. Gleichzeitig dürfen wir die jungen Menschen nicht vergessen, die ihre Lebensgestaltung noch vor sich haben und schon jetzt mit großen Belastungen leben müssen. Also, dieses Thema ist ebenso wichtig wie die Klimadebatte und bedarf sofortiger Vorschläge und Maßnahmen. Wir bleiben am Ball.